

Ulrich Viehöver: Ressort Wirtschaft. - Konstanz: UVK 2003

(= Reihe: Praktischer Journalismus), 418 Seiten, Eur 29,90.

Aus der Praxis für die Praxis - lautet das Motto dieses Praxisleitfadens, der sich an Wirtschaftsredakteure und Nachwuchsjournalisten wendet. Dennoch ist die Publikation auch für Kommunikationswissenschaftler spannend, denn sie befasst sich mit einem Ausschnitt des Journalismus, der in der kommunikationswissenschaftlichen Literatur (immer noch) wenig beachtet wird. Dabei hat er in den letzten Jahren eine äußerst spannungsreiche Geschichte hinter sich. Mit dem Boom der Börsen erwachte der Wirtschaftsjournalismus in den meisten Medien aus seinem Dornröschenschlaf und gewann an Bedeutung sowie Prestige. Die harte Landung vieler Wirtschaftsredaktionen nach den Einbrüchen an den Börsen verbunden mit massiven Glaubwürdigkeitsverlusten beim Publikum haben jedoch Fragen provoziert, z.B. "Warum haben die Wirtschaftsjournalisten nicht realistisch über das Geschehen auf den Finanzmärkten berichtet, sondern sich von der Aktien-Euphorie anstecken lassen?"

Ulrich Viehöver, einem freiberuflichen Wirtschaftsjournalisten, der u.a. bei den Zeitschriften Focus, Wirtschaftswoche und der regionalen Tageszeitung Stuttgarter Nachrichten als Wirtschaftsredakteur gearbeitet hat, geht es mit seinem Praxisleitfaden über das Wirtschaftsressort um zweierlei: Erstens möchte er handwerkliche Tipps zur Recherche und Analyse ökonomischer Themen geben. Dieser Erfahrungstransfer aus der Praxis soll die Verständlichkeit von Texten, aber auch die Attraktivität und inhaltliche Qualität wirtschaftspublizistischer Informationen steigern. Der Autor hat einen "analytischen Journalismus mit Tiefgang und Meinung im Visier" (S. 9f.), der auch Mut zur eigenständigen Analyse beweist, zumal der "eitel daher trabende Wirtschaftsjournalismus vieler Tageszeitungen, Agenturen und Magazine [...] an den Bedürfnissen vorbei" gehe. Zweitens möchte Ulrich Viehöver mit seinem Buch dazu beitragen, "journalistisches Bewusstsein zu stärken" (S. 10) und verfolgt somit normative Ziele. Größtmögliche Unabhängigkeit von PR-Einflüssen, kritische Analysen und ein ausgewogener Mix von harten Fakten und "weichen" Informationen, die in keiner Bilanz stehen, bilden die Koordinaten seiner zahlreichen Beispiele, Appelle und Hinweise. Vor dieser Zielsetzung und mit Blick auf die aktuellen Diskussionsfelder über Qualität im (Wirtschafts-)Journalismus, über redaktionelle Konzepte zur Reichweitensteigerung oder das Zusammenspiel von Journalismus und PR liefert das Buch profundes Fach- und Hintergrundwissen zum Berufsfeld Wirtschaftspublizistik, zur Verständlichkeitsproblematik von Wirtschaftsinformationen und zu den Grundlagen einer souveränen Bilanzanalyse durch Journalisten. Das Fachbuch greift höchst aktuelle Entwicklungen auf, indem es den Aufstieg und Fall am Neuen Markt ebenso untersucht wie die Globalwirtschaft, d.h. die Abhängigkeit der Unternehmen von weltwirtschaftlichen Entwicklungen. Auch die Börsenberichterstattung wird ausführlich vorgestellt bis hin zu einem

Glossar der wichtigsten Begriffe. Ulrich Viehöver äußert sich auch offen zu einem im Berufsstand häufig verdrängten Thema: nämlich zum heiklen Verhältnis der Journalisten zur Öffentlichkeitsarbeit. Er appelliert an ein wachsames Sprachbewusstsein, um PR-Einflüsse zurückzudrängen und beschreibt die kleinen und großen Versuchungen, denen Journalisten erliegen können. Praktische Recherchetipps sowie ein ausführliches Sachregister und Literaturverzeichnis erhöhen den Nutzwert des sehr lesenswerten Fachbuches ab. Es liefert das Informationsgerüst und die Recherchestrategien, mit denen sich ökonomische Themen verständlich präsentieren, aber auch kritisch analysieren und kommentieren lassen. Das Buch vermittelt Innen-Einsichten in einen Bereich des Journalismus, der bislang nur wenig empirisch untersucht wurde. Es liefert auch für die empirische Medienforschung unverzichtbare Hinweise auf Abhängigkeiten und Einflüsse in diesem Bereich journalistischer Berufspraxis.

Claudia Mast, Stuttgart